



1. Vernetzungsanlass 2. Sep. 2006
Ergebnisse Workshop 3 (Teil 2)

Integration

(Workshop 2 am VEZO-Anlass vom 2. September 2006 in Gossau ZH)

Integration – ein kurzer zusammenfassender Bericht

Im Zentrum dieses Workshops stand die Frage: „Wie können wir auch Eltern integrieren und einbinden, die sich bisher kaum für schulische Anliegen und Fragen öffentlich engagieren?“

Insgesamt 6 Teilnehmer und Teilnehmerinnen tauschten rege ihre Erfahrungen aus und diskutieren engagiert darüber. Sehr schnell fokussierte sich das Thema auf die Zusammenarbeit mit ausländischen Eltern. Eltern aus anderen Kulturen besser in die Zusammenarbeit mit der Schule, sprich in die die Elternteams der einzelnen Schuleinheiten einzubinden, ist für alle ein klares Ziel. Dass dieses Ziel nicht so einfach zu erreichen ist, zeigte sich im regen Austausch darüber, was die einzelnen Schuleinheiten bereits dazu unternommen haben, welche Bestrebungen Erfolg hatten, welche nicht.

- Folgende Beispiele hatten eine positive Wirkung:
- Kultur-Kino, Kulturen-Festanstalten, Bazare mit verschiedenen Ständen aus verschiedenen Ländern
- Einzelne Eltern direkt ansprechen und bitten, mitzumachen im Elternteam
- Gemeinde meldet Neuzuzüger dem Elternteam – Elternteam nimmt Kontakt mit der Familie auf. Wenn diese bereit sind, informieren sie die Neuzuzüger über die Schuleinheit. Gute Möglichkeit, um so in Kontakt auch mit ausländischen Eltern zu kommen.

-

Weniger erfolgreich oder auf Schwierigkeiten stiess man bei folgenden Bestrebungen:

- Interkultureller Mittagstisch
- Eltern machen gerne mit an Kulturfest, aber engagieren sich dennoch kaum in den Elternteams (Nachhaltigkeit)

Zu diskutieren gaben auch die Gründe weshalb es oft schwierig ist, gewisse Eltern auch zu erreichen. Haben wir nicht zu hohe Ansprüche? Wer soll auf wen zugehen? Was erwarten wir? Was erwarten ausländische Eltern? Mit welchem Verständnis begegnen sie dem Thema Schule?

Um all diesen Fragen differenzierter nachgehen zu können, war die Zeit zu knapp. Wir wollten nicht versäumen zum Schluss noch konkrete Verbesserungsvorschläge und neue Möglichkeiten zu sammeln, um den Kontakt zu ausländischen Eltern zu optimieren.

Geblieden ist die Erkenntnis, dass dieses Thema ein Dauerthema bleiben wird, dass es Durchhaltevermögen und kreative Ideen braucht und immer wieder ein Reflektieren der eigenen Haltung und Erwartungen gegenüber Familien aus anderen Kulturen.

5. Oktober 06
Marianne Hotz
Milena Adami
Workshopleitung